

Sehr geehrte Gäste, liebe Parteifreunde.

Im Namen der Oldesloer CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen alles Gute fürs neue Jahr, vor Allem Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Da alle sicher auf unseren Gast aus Kiel warten, möchte ich die Spannung nicht ins Unermessliche steigern!

Alles in allem war für Bad Oldesloe das Jahr 2010 ein Erfolgreiches. Vieles, was seit langem diskutiert wurde, ist endlich ‚eingetütet‘ worden und kann in diesem Jahr in die Realisierung gehen. Leider sind bei allen Baumassnahmen auf Grund des Konjunkturpaketes des Bundes die Preise saftig in die Höhe gegangen. So gab es zwar für Einiges hier vor Ort Förderungen, unser Anteil war aber trotzdem größer als geplant. Ziel muss auch in Zukunft sein, genau zu überlegen, ob wir uns alle Maßnahmen wirklich leisten wollen und vor allem können.

*Ein ungezügelter Weg in die Verschuldung wäre sicher grundfalsch!*

Nicht bei allen Projekten konnten wir alle unsere Ideen durchsetzen, aber insgesamt können wir sicher zufrieden sein.

Mal sehen, was das beschlossene Klimaschutzkonzept für Bad Oldesloe in Kürze an Folgekosten (auch in Bezug auf einen Klimaschutzmanager) erfordert. Wir sprechen uns dabei für eine halbe auf 2 Jahre befristete Stelle aus, da den Nutzen in erster Linie Privatpersonen und Firmen aus diesem Konzept ableiten können. Natürlich hilft das Ergebnis dann wieder uns allen! Hoffentlich stehen die angekündigten Fördermittel nachher auch wirklich zur Verfügung.

Die Renovierung der Schwimmhalle geht auf die Zielgerade, die Ausschreibung des neuen Bauhofes war erfolgreich, der Umbau der Stadtschule wird jetzt europaweit ausgeschrieben und der Zuschuss-Antrag für das (abgespeckte) Kultur- und Bildungszentrum wird Kiel zur Entscheidung vorgelegt.

### **Bauhof**

- Durch den Verkauf des Geländes an der Industriestraße konnte ein mitarbeiterstarker Betrieb in Bad Oldesloe gehalten werden. eine erste Baumaßnahme dort ist abgeschlossen, eine zusätzliche Erweiterung in Bad Oldesloe scheint nicht ausgeschlossen
- Der Bauhof bekommt am Sandkamp ein gut durchgeplantes Areal
- Eine Hackschnitzelheizung spart Entsorgungskosten und zusätzlich wird ein großer Teil des Wärmebedarfes abgedeckt
- Kostensteigerung ca. 10% trotz Abspeckens gegenüber Planung
- Baubeginn demnächst

## **Schwimmhalle**

- Renovierung ist jetzt endgültig beschlossen, allerdings zu satten Mehrkosten gegenüber ursprünglicher Planung von 4,8 Mio. €.
- Unser Versuch, durch Verzicht auf Bewegungsbecken und Sauna wenigsten wieder in die Nähe der Planung zu kommen, ist durch andere Mehrheiten gescheitert. Aber da eine Schließung nicht wirklich durchsetzbar ist, muss jetzt endlich angefangen werden.
- Das jährliche Minus wird über 1 Mio. € liegen, daher müssen sicher auch die Eintrittspreise neu überdacht werden.
- Baubeginn vsl. Mai 2011      Schließung ca. 1 Jahr

## **Kultur- und Bildungszentrum**

- Die Feinplanung ergab deutlich höhere Kosten als befürchtet.
- In einer gemeinsamen Anstrengung wurden die Kosten erheblich gesenkt, aber ohne eine deutliche Förderung aus Kiel ist das Projekt in dieser Form sicher nicht zu verwirklichen.
- Ein Bau in mehreren Teilabschnitten wird wahrscheinlicher.
- Aber wir müssen immer daran denken, dass die Renovierung der VHS in der Königstraße satte ca. 2 Mio. € verschlingen wird, eine behindertengerechte Bauweise trotzdem nicht gewährleistet ist.
- Unsere VHS ist Spitze, wird immer mehr von älteren Bürgern genutzt. Sie führt uns also den viel zitierten demografischen Wandel direkt vor Augen, schaffen wir ihr eine neue Heimat!

## **Stadtschule**

- Die geschlossene Ganztagschule wird nach Vorstellung der politischen Mehrheit in Bad Oldesloe verwirklicht.
- Die Förderung beträgt lediglich 1 Mio. aus Kiel, obwohl von 20 geplanten Schulen nur 8 in SH diesen Weg gehen.
- Wir müssen fast 4 Mio. € für den Umbau einer funktionierenden offenen Ganztagschule ausgeben, damit später 100 Schüler weniger unterrichtet werden können!
- im Dezember gelang uns eine letzte Einsparung: 400 T€ durch eine verkleinerte Mensa. Jetzt wird in 3 Durchgängen gegessen.

## **Bürgermeisterwahl**

- Trotz eines großen Einsatzes der CDU konnten wir unseren gemeinsamen FDP/CDU-Kandidaten dem Wähler nicht nahe genug bringen, damit er wenigstens die Stichwahl erreicht.
- Dank allen Beteiligten für ihre großartige Mitarbeit.
- Der Oldesloer hat entschieden: der alte Bgm ist auch der neue.
- Dies haben wir zu respektieren und werden dies auch tun.

Trotz vielfältiger Investitionen in den letzten Jahren wurden die Kredite weiterhin zurückgefahren. So wurde die Summe von Ende 2007 mit 6,8 Mio. auf aktuell 4,6 Mio. reduziert. Und dies sind alles ausgesprochen zinsgünstige Kredite des Landes. Hier dürfen wir natürlich nicht gedankenlos aufstocken, eine sorgfältige Abwägung ist unerlässlich, auch wenn viele Wünsche noch im Köcher stecken, wie zum Beispiel der Umbau von Heimatmuseum und Bibliothek im gemeinsamen Haus in der Königstraße, oder der Schaffung von ausreichend Kita- und Kindergartenplätzen. Auch hier stehen wir im Wort bzw. in der Pflicht.

Viele Aufgaben landen mittlerweile bei den Kommunen, wie Schulsozialarbeiter an allen Schulen und Erzieher an gebundenen Ganztagschulen. Aus unserer Sicht ist das Land dafür verantwortlich und müsste zahlen, aber das hält sich leider aus allem heraus. So werden immer mehr zusätzliche Stellen im Stellenplan der Stadt erforderlich, das Land aber gestattet den Kommunen immer weniger Ausgaben fürs Personal. Mit den Vorgaben aus Kiel sind nicht einmal die normalen Tariferhöhungen finanzierbar! Wo soll das hingehen?? Wo ist da einzuschränken oder zu streichen? Vorschläge aus Kiel könnten da vielleicht weiter helfen! Aber lieber wird den Kommunen in Zukunft freigestellt, ob sie von Land ehemals geforderte Aufgaben weiterhin ausführen möchte oder nicht. Den unausweichlichen Streit in den Kommunen hört man ja bis Kiel nicht!

Durch gute Gewerbesteuererinnahmen (wie in Bad Oldesloe trotz Wirtschaftskrise) steigt in den Folgejahren, wo die Gelder vielleicht nicht mehr so gut sprudeln, fatalerweise die Kreisumlage (und nicht nur um 3,50 Euro). Auch hier muss man also Maß halten, um keine Überraschungen zu erleben.

Und dann haben wir auch noch einen strengen und schneereichen Winter, der allein im Januar und Februar 2010 ca. 400T€ für den Winterdienst erfordert hat! Hoffentlich wird das in den nächsten Jahren keine ständige zusätzliche Belastung für den Haushalt. Obendrauf kommen dann noch vermehrt Frostschäden an den Straßen, die auch nur mit zusätzlichem Geld zu beseitigen sind und weit über den normalen Unterhaltungskosten liegen.

Zu Verbesserungen des Haushaltes einige Anmerkungen.

Wir müssen sicher sparen, wo nur irgend möglich.

Auch an Stellen, wo es den Bürger trifft (z.B. Schneeräumdienst?).

Aber wir in der Politik sollten auch auf Einnahmeverbesserungen achten!

Nicht jeder Investor in Bad Oldesloe (Autohof im Osten, Spedition im Westen, CaM, Edeka auf dem Exer und.. und.. und) muss durch zusätzliche Kosten, Gutachten oder willkürliche Zeitverzögerungen

gnadenlos von seinem Vorhaben abgebracht werden. Wenn zusätzliche Arbeitsplätze oder zusätzliche Gewerbesteuern oder auch nur zusätzliche Attraktivität für die Stadt erreicht werden kann, sollten wir uns zum Vorteil von Bad Oldesloe auch endlich mal dazu entscheiden! Nicht alles Neue ist etwas Schlechtes, liebe Mitstreiter!

Und nun noch etwas vollkommen Unpolitisches:

Am 23. Dezember fand wie seit 1947 jedes Jahr an der Peter-Paul Kirche das Einsingen der Weihnacht statt. Als alter Oldesloer habe ich, solange ich denken kann, diesen Termin wenn irgend möglich eingehalten.

Nun in diesem Jahr begab es sich, dass die Veranstaltung in der Kirche stattfand. Auf Wunsch der Sänger, so hörte man.

Etliches Murren und Proteste vor der Kirche waren das Ergebnis, aber es half nichts!

Ein einziges Mal kann ich erinnern, dass wegen wolkenbruchartigem Regens die Kirche aufgesucht wurde, ansonsten waren weder starker Schneefall noch starker Frost oder Wind ein Grund, geschützte Gefilde auf zu suchen.

Die Gespräch mit Freunden und Bekannten vor der Kirche sowie das gemeinsame Mitsingen und Summen bekannter Weihnachtslieder ist über die Jahrzehnte zu einem der schönsten Dinge dieses Abends geworden. Das ist in der Kirche so leider nicht gegeben.

Hoffentlich ist dies eine Ausnahme gewesen, denn sonst wird hier eine 63-jährige Tradition beendet! Und das wäre ausgesprochen schade!

Ich wünsche uns allen eine glückliche Hand für die Entscheidungen des Jahres 2011 und ein faires Miteinander, auch wenn die Meinungen auseinander gehen.